

Fachliteratur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Physiotherapeut : Zeitschrift des Schweizerischen Physiotherapeutenverbandes = Physiothérapeute : bulletin de la Fédération Suisse des Physiothérapeutes = Fisioterapista : bollettino della Federazione Svizzera dei Fisioterapisti**

Band (Jahr): - **(1982)**

Heft 3

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Schulter

Nationaler Kongress 1980 des SPV,
Referatensammlung

Auflage 1981, 108 Seiten, 113 Abbildungen, Tabellen;
Plüss Druck AG, Zürich, Fr. 30.—

Es ist eine gelungene Darstellung, die hier aus der Vielzahl der hochstehenden Referate entstanden ist. Das Thema «DIE SCHULTER» wird aus allen für die Physiotherapie wichtigen Fachrichtungen entsprechend vorgestellt und behandelt.

Hervorragende anatomische Präparate des Schultergelenkes ermöglichen eine Ansicht, wie wir sie noch selten in einem Lehrbuch gefunden haben. Die Einführung in die Pathologie wird von berufener Hand vorgenommen. Die vier klinischen Formen der PHS (Periarthropathia humeroscapularis) inklusive Mischformen ermöglichen dem praktisch tätigen Physiotherapeuten den Einstieg in die Thematik.

Ein grosszügiges Spektrum der praktischen Anwendungen, über die funktionelle Bewegungslehre nach KLEIN-VOGELBACH bis zu den Möglichkeiten der Manuellen Therapie, der Behandlung in der Pädiatrie bei Plexusläsionen und in der Neurologie, vermögen allzeit Anregungen und Wegweisung zu vermitteln.

Spürbar wird in allen Referaten das Bemühen um Kooperation der beiden Berufsgruppen Arzt – Physiotherapeut zum Wohle des Patienten. Die vorliegende Broschüre richtet sich primär an die Vielzahl der Physiotherapeutinnen/Therapeuten, kann aber auch dem interessierten Arzt einen Überblick über den Stand der physiotherapeutischen Bemühungen zum gegebenen Thema bieten. (UM)

Olaf Evjenth & Jern Hamberg

Muskeldehnung – warum und wie?

– Teil I: Die Extremitäten (SFr. 135.—)

– Teil II: Die Wirbelsäule (SFr. 125.—)

Remed Verlags AG, Zug, 1981

Beiden Bänden liegt derselbe Aufbau zu Grunde: einer theoretischen Einführung, in welcher das Wie und Warum der Muskeldehnung erläutert und allgemeine Hinweise zu den Dehnungs- und Entspannungstechniken angeführt werden, folgt als das eigentliche Schwergewicht dieses umfassenden Werkes der praktische Hauptteil. Als wertvolle Ergänzung findet man am Schluss beider Bände Tabellen über Muskelfunktionen, die dem Untersuchenden differenzialdiagnostisch weiterhelfen.

Grundlage, ja Voraussetzung für Evjenth und Hamberg ist das Erkennen von Hypo- und Hypermobilität der Gelenke oder von Dysfunktionen der Muskulatur – was schliesslich das Therapieziel bestimmt. Beide betonen, wie notwendig dieses Erkennen wird für

Leute, deren tägliche Arbeit die Untersuchung und Behandlung von Erkrankungen des Bewegungsapparates ist. Zugleich weisen sie aber darauf hin, dass der Therapeut ständig jede Gelegenheit zur Vertiefung seines Basiswissens in praktischer Hinsicht benützen muss, um diese Fähigkeiten zu erlangen.

Die von den Autoren verwendeten Techniken basieren wie die meisten Dehnungs- und Entspannungstechniken auf den neurophysiologischen Grundlagen von Sherrington, sowie auch auf den Arbeiten über die tonische und phasische Muskulatur von Prof. Janda, wobei die Autoren betonen, dass sie diese Einteilung nicht immer übernommen haben. Der Einstellung der Wirbelsäule – umschrieben im Teil II – wird eine sehr grosse Bedeutung zugemessen, ist doch die Ausgangsstellung Voraussetzung zu einer gezielten (segmentalen) Behandlung. Die Bemerkung der Autoren, dass es auch für eine begabten Manualtherapeuten Jahre dauert, die dazu benötigten Fähigkeiten zu erlernen, kann ich aus eigener Erfahrung unterstützen.

Beim ersten Durchblättern könnte man Hinweise zur Pathologie bzw. besondere Indikationen vermissen. Befasst man sich aber näher mit dem Werk, wird einem klar, dass die Autoren es nicht als medizinisches Buch zur Pathologie verstanden haben wollen, sondern als systematische Gliederung von Untersuchungs- und Behandlungsmethoden.

Der praktische Teil setzt sich mit speziellen und allgemeinen Techniken der Gelenke und der Muskulatur innerhalb der einzelnen Körperabschnitte auseinander. Die Darstellungen der einzelnen Techniken sind klar gegliedert, spezielle Hinweise werden jeweils den vier Rubriken Ausgangsstellung, Handfassung, Ausführung und Anmerkungen zugeordnet. Mit dem hervorragend dargestellten Bildmaterial ist es für den Leser sofort ersichtlich, bei welcher Ausgangsstellung man mit welcher Führung die angestrebte Endstellung erreichen kann. Einzelne Techniken werden nicht gewertet, die Autoren bleiben ihrem Ziel – der Systematik – treu und verzichten auf Hinweise, mit welcher Technik sie besonders erfolgreich waren. Der Grundsatz, das zu behandeln, was man bei der Untersuchung vorfindet, hat seine Gültigkeit.

Die dargestellten Techniken bewähren sich hervorragend in der Praxis, was nicht weiter verwundert, sind doch Evjenth und Hamberg anerkannte Spezialisten in diesem Fachgebiet. Mit den ausserordentlich gezielten Techniken kann eine betroffene Struktur in jeder Hinsicht adäquat behandelt werden. Der Leser, der sich näher mit diesen Techniken auseinandersetzt, wird von ihnen begeistert sein. Dass diese Auseinandersetzung nicht allzu schwer fällt, dazu verhelfen vor allem die klaren systematischen Darstellungen.

Ich habe bereits erwähnt, dass solche exakte Techniken eine grosse Erfahrung des Therapeuten in der Untersuchung und Behandlung von Gelenken und Muskulatur voraussetzen. Das vorliegende Werk wird für eine Leserschaft, die bereits seit längerer Zeit manualtherapeutisch arbeitet, sicherlich eine grosse Lücke in der entsprechenden Literatur schliessen. Für Leser, die sich noch nicht eingehender mit dieser Materie befasst haben, wird es Anreiz bieten, sich näher damit auseinanderzusetzen – manuelle Techniken können aber nicht nur aus Büchern gelernt werden!

Meinen Freunden und ehemaligen Lehrern möchte ich an dieser Stelle zu diesem wertvollen und wegweisenden Werk gratulieren. Ich bin davon überzeugt, dass Therapeuten, welche mit den vorgestellten Techniken arbeiten, grosse Befriedigung erleben werden.

Thomas Tritschler

Littérature professionnelle

POUR VOS STAGES D'OSTÉOPATHIE

Raymond Richard

- lésions ostéopathiques du sacrum**
376 pages, 110 figures, 320 F
- iliaques**
566 pages, 279 figures, 420 F
- du membre inférieur**
328 pages, 487 figures, 280 F
et du même auteur:
- vertébrales**
Tome 1, 672 pages, 240 figures, 480 F
Tome 2, (à paraître en septembre)
- ostéopathie 1979**
220 pages, 40 figures, 200 F

BULLETIN DE COMMANDE



Veillez m'adresser les ouvrages ci-dessus indiqués une croix

Ci-joint mon règlement de F par:

Nom et Prénom

Adresse

Bulletin à retourner à la

Librairie Maloine Editeur, 27 rue de l'Ecole de Médecine,
75006 Paris, Téléphone: 325 60 45, Téléx: 203 215 F



Intérimisez avec des pros: **comme infirmière, laborantine, assistante de médecin ou de dentiste, physiothérapeute ou secrétaire de médecin.** C'est dans le secteur médical que la compréhension et le savoir des spécialistes d'ADIA – des pros – sont particulièrement appréciés. Par toutes celles qui sont prêtes à aider leur prochain, sans vouloir – ou sans pouvoir – le faire en qualité d'employées permanentes.

Intérimisez avec des pros:

ADIA medical

Aarau 064/24 36 26. Baden 056/22 39 05. Bâle 061/22 21 06. Berne 031/22 80 44. Bienne 032/22 44 66. La Chaux-de-Fonds 039/22 53 51. Genève 022/21 71 77. Lausanne 021/20 43 01. Lugano 091/23 90 83. Lucerne 041/23 08 28. Neuchâtel 038/24 74 14. Olten 062/22 26 44. St. Gall 071/22 29 56. Schaffhouse 053/5 33 36. Soleure 065/22 69 69. Vevey 021/52 86 07. Winterthour 052/23 94 48. Zurich 01/211 41 41 ● Membre du syndicat professionnel F SETI.